Nr. 82 DEZEMBER 1995

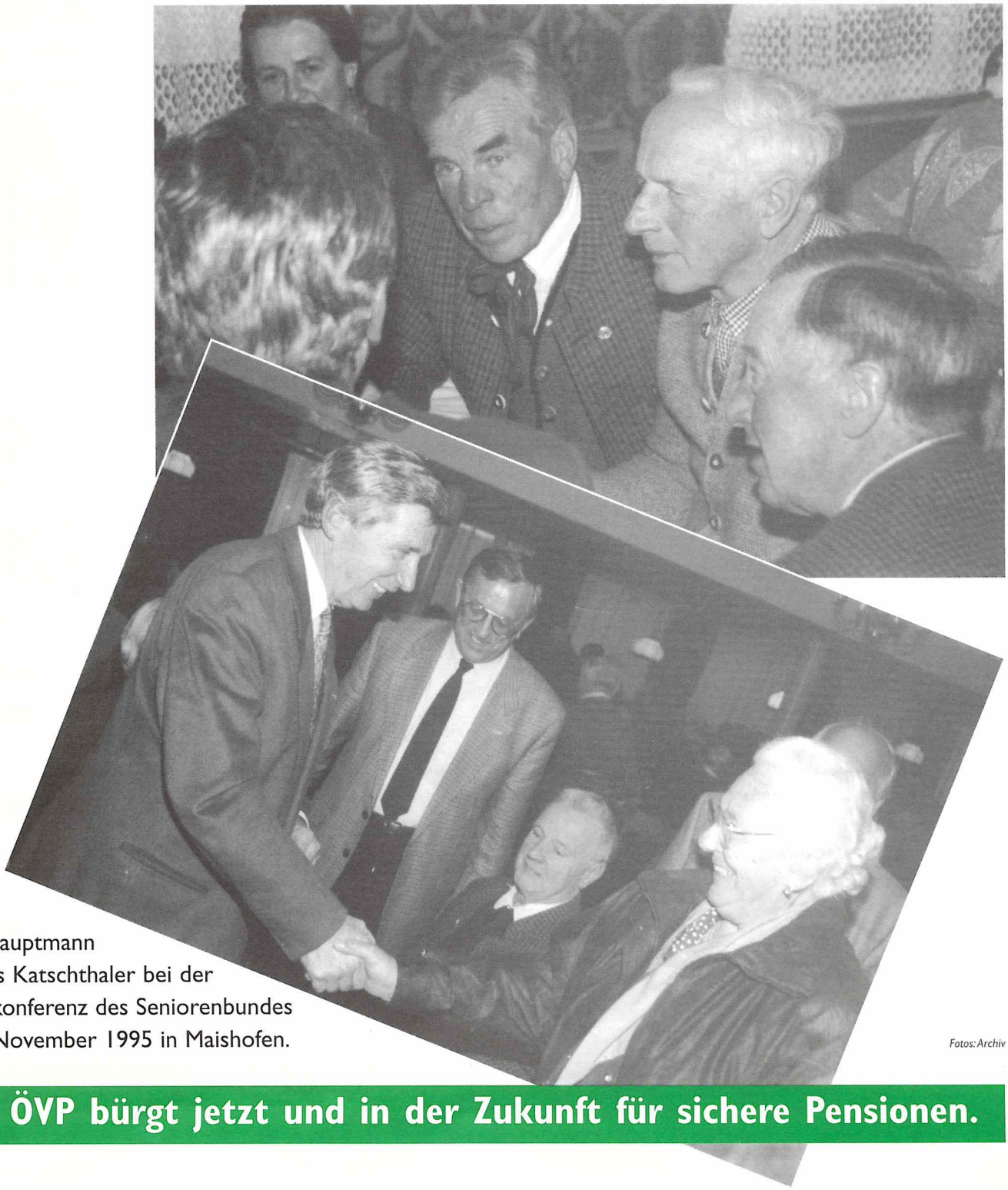
Erscheinungsort: A-5751 Maishofen
Verlagspostamt: A-5751 Maishofen

Maishofner POST

INFORMATION DER ÖVP Maishofen

Eigentümer, Verleger, Herausgeber: ÖVP-Ortsgruppe Maishofen. Für den Inhalt verantwortlich: Ing. Matthias Schnitzhofer, A-5751 Maishofen 96. Satz: Lasersatz Maringer, A-5751 Maishofen 52, Tel. 0 65 42 / 680 680. Druck: Wedl & Dick, Zeller Straße 33a, A-5760 Saalfelden, Tel. 0 65 82 / 46 53-280.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.



Landeshauptmann Dr. Hans Katschthaler bei der Bezirkskonferenz des Seniorenbundes am 22. November 1995 in Maishofen.

Fotos: Archiv

Die ÖVP bürgt jetzt und in der Zukunft für sichere Pensionen.

Interview mit Dr. Wolfgang Schüssel für die Maishofner Post

Maishofner Post:
Wir haben den Eindruck, es wird nur beim »Kleinen Mann« gespart.

Dr. Wolfgang Schüssel:
Ganz im Gegenteil: In meinem Konzept sind auch Maßnahmen enthalten, die die Bessergestellten treffen, nämlich dann, wenn wir zum Beispiel vorschlagen, daß gewisse Leistungen sich nach dem Einkommen richten sollen. Außerdem werde ich – soferne ich Bundeskanzler werde, was ich hoffe – die Regierung verkleinern, die Politikergehälter weitere zwei Jahre nicht erhöhen und im Bereich der Sozialversicherungsanstalten massiv einsparen.

Maishofner Post:
Wie überlebt unsere Landwirtschaft, Herr Dr. Schüssel?

Dr. Wolfgang Schüssel:
Indem die ÖVP die Einhaltung des Europavertrages garantiert. Wir sind die einzige politische Gruppe, die um die Sache der Bauern kämpft. Die Bauern sind jene Gruppe, die unter dem EU-Beitritt am stärksten leidet. Deshalb werden wir zu den zugesagten Förderungen stehen und über diesen Weg versuchen, die kleinstrukturierte Landwirtschaft zu erhalten.

Maishofner Post:
Wie sicher sind unsere Pensionen?

Dr. Wolfgang Schüssel?
Die ÖVP und Wolfgang Schüssel garantieren: Wir werden in bestehende Pensionen sicher nicht eingreifen! Wir werden aber bei den Frühpensionen die Bremse anziehen müssen. Es ist einfach nicht einsehbar, daß zum Beispiel die Bediensteten des Magistrats Wien durchschnittlich mit 53 Jahren in Pension gehen, während die Salzburger Landesbediensteten durchschnittlich mit 59,7 Jahren in Pension gehen. Hier werde ich ansetzen, um die Pensionen für alle langfristig sichern zu können.

Maishofner Post:
Wie kann unser Gesundheitssystem finanziert werden?

Dr. Wolfgang Schüssel?
Durch eine leistungsorientierte Abrechnung in den Krankenanstalten sowie durch die Einführung von sozial gerechten Selbstbehalten (zum Beispiel S 50,– pro Krankenschein). So kann ich mir auch vorstellen, daß beim Kuraufenthalt ein Selbstbehalt von S 100,– eingeführt wird. Von den Selbstbehalten ausgenommen sein sollen Mindestrentner und chronisch Kranke.

Abschließend möchte ich feststellen: Alle Vorschläge der ÖVP basieren auf einem christlich-sozialen Weltbild. Wir treten dafür ein, daß der Mensch, die Familie wieder im Mittelpunkt der Politik steht, auch die Leistungsfähigkeit jedes einzelnen. Der Staat soll zukünftig nur mehr dort helfend eingreifen, wo Hilfe dringend geboten ist.

Ich freue mich schon darauf, nach dem motivierenden, erfolgreichen und sympathischen Wahlkampf zur Nationalratswahl wieder Zeit zu finden, im Pinzgau die Bergwelt zu »erstürmen« und mich dabei gut zu erholen.

Wolfgang Schüssel

Dr. Wolfgang Schüssel

Nr. 82 DEZEMBER 1995

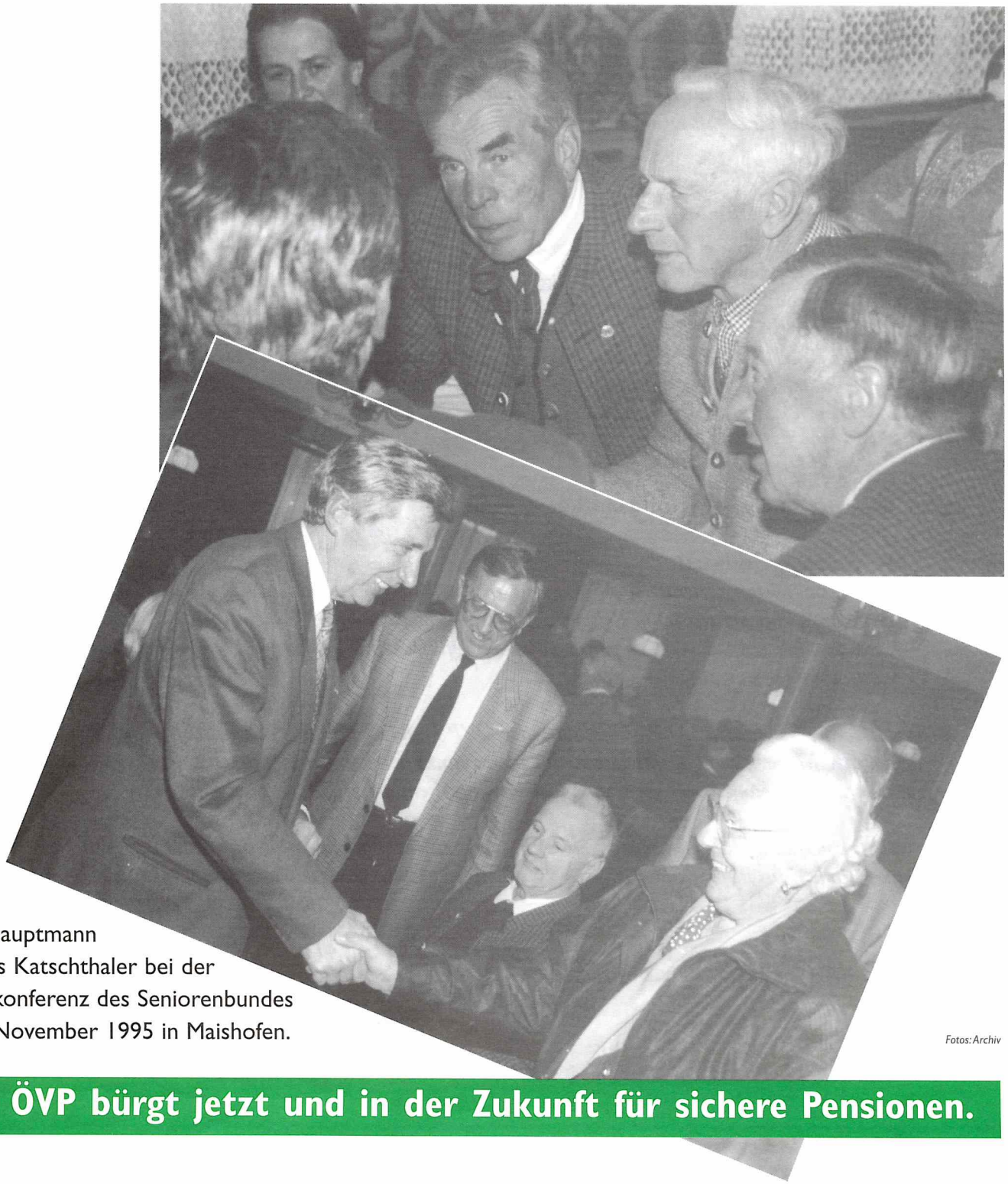
Erscheinungsort: A-5751 Maishofen
Verlagspostamt: A-5751 Maishofen

Maishofner POST

INFORMATION DER ÖVP Maishofen

Eigentümer, Verleger, Herausgeber: ÖVP-Ortsgruppe Maishofen. Für den Inhalt verantwortlich: Ing. Matthias Schnitzhofer, A-5751 Maishofen 96. Satz: Lasersatz Maringer, A-5751 Maishofen 52, Tel. 0 65 42 / 680 680. Druck: Wedl & Dick, Zeller Straße 33a, A-5760 Saalfelden, Tel. 0 65 82 / 46 53-280.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.



Landeshauptmann Dr. Hans Katschthaler bei der Bezirkskonferenz des Seniorenbundes am 22. November 1995 in Maishofen.

Fotos: Archiv

Die ÖVP bürgt jetzt und in der Zukunft für sichere Pensionen.

Interview mit Dr. Wolfgang Schüssel für die Maishofner Post

Maishofner Post:
Wir haben den Eindruck, es wird nur beim »Kleinen Mann« gespart.

Dr. Wolfgang Schüssel:
Ganz im Gegenteil: In meinem Konzept sind auch Maßnahmen enthalten, die die Bessergestellten treffen, nämlich dann, wenn wir zum Beispiel vorschlagen, daß gewisse Leistungen sich nach dem Einkommen richten sollen. Außerdem werde ich – soferne ich Bundeskanzler werde, was ich hoffe – die Regierung verkleinern, die Politikergehälter weitere zwei Jahre nicht erhöhen und im Bereich der Sozialversicherungsanstalten massiv einsparen.

Maishofner Post:
Wie überlebt unsere Landwirtschaft, Herr Dr. Schüssel?

Dr. Wolfgang Schüssel:
Indem die ÖVP die Einhaltung des Europavertrages garantiert. Wir sind die einzige politische Gruppe, die um die Sache der Bauern kämpft. Die Bauern sind jene Gruppe, die unter dem EU-Beitritt am stärksten leidet. Deshalb werden wir zu den zugesagten Förderungen stehen und über diesen Weg versuchen, die kleinstrukturierte Landwirtschaft zu erhalten.

Maishofner Post:
Wie sicher sind unsere Pensionen?

Dr. Wolfgang Schüssel?
Die ÖVP und Wolfgang Schüssel garantieren: Wir werden in bestehende Pensionen sicher nicht eingreifen! Wir werden aber bei den Frühpensionen die Bremse anziehen müssen. Es ist einfach nicht einsehbar, daß zum Beispiel die Bediensteten des Magistrats Wien durchschnittlich mit 53 Jahren in Pension gehen, während die Salzburger Landesbediensteten durchschnittlich mit 59,7 Jahren in Pension gehen. Hier werde ich ansetzen, um die Pensionen für alle langfristig sichern zu können.

Maishofner Post:
Wie kann unser Gesundheitssystem finanziert werden?

Dr. Wolfgang Schüssel?
Durch eine leistungsorientierte Abrechnung in den Krankenanstalten sowie durch die Einführung von sozial gerechten Selbstbehalten (zum Beispiel S 50,– pro Krankenschein). So kann ich mir auch vorstellen, daß beim Kuraufenthalt ein Selbstbehalt von S 100,– eingeführt wird. Von den Selbstbehalten ausgenommen sein sollen Mindestrentner und chronisch Kranke.

Abschließend möchte ich feststellen: Alle Vorschläge der ÖVP basieren auf einem christlich-sozialen Weltbild. Wir treten dafür ein, daß der Mensch, die Familie wieder im Mittelpunkt der Politik steht, auch die Leistungsfähigkeit jedes einzelnen. Der Staat soll zukünftig nur mehr dort helfend eingreifen, wo Hilfe dringend geboten ist.

Ich freue mich schon darauf, nach dem motivierenden, erfolgreichen und sympathischen Wahlkampf zur Nationalratswahl wieder Zeit zu finden, im Pinzgau die Bergwelt zu »erstürmen« und mich dabei gut zu erholen.

Dr. Wolfgang Schüssel

DIE NEUE ÖVP

»Wer Gutes bewahren will, muß manches verändern.«

DR. WOLFGANG SCHÜSSEL

Am 17. Dezember 1995 – ÖVP – Liste 2!

EIN SCHLANKER STAAT

Weniger Bürokratie, weniger Verwaltung, weniger Beamte, Reform des Dienstrechtes.

KLEINE REGIERUNG

Weniger Regierungsposten, dafür straffere Kompetenzen.

SOZIALE GARANTIE

Den wirklich Bedürftigen helfen und den Mißbrauch abstellen, um den Generationenvertrag zu bewahren.

SOZIALMISSBRAUCH ABSTELLEN

Arbeitslosigkeit darf nicht besser bezahlt werden als Arbeit.

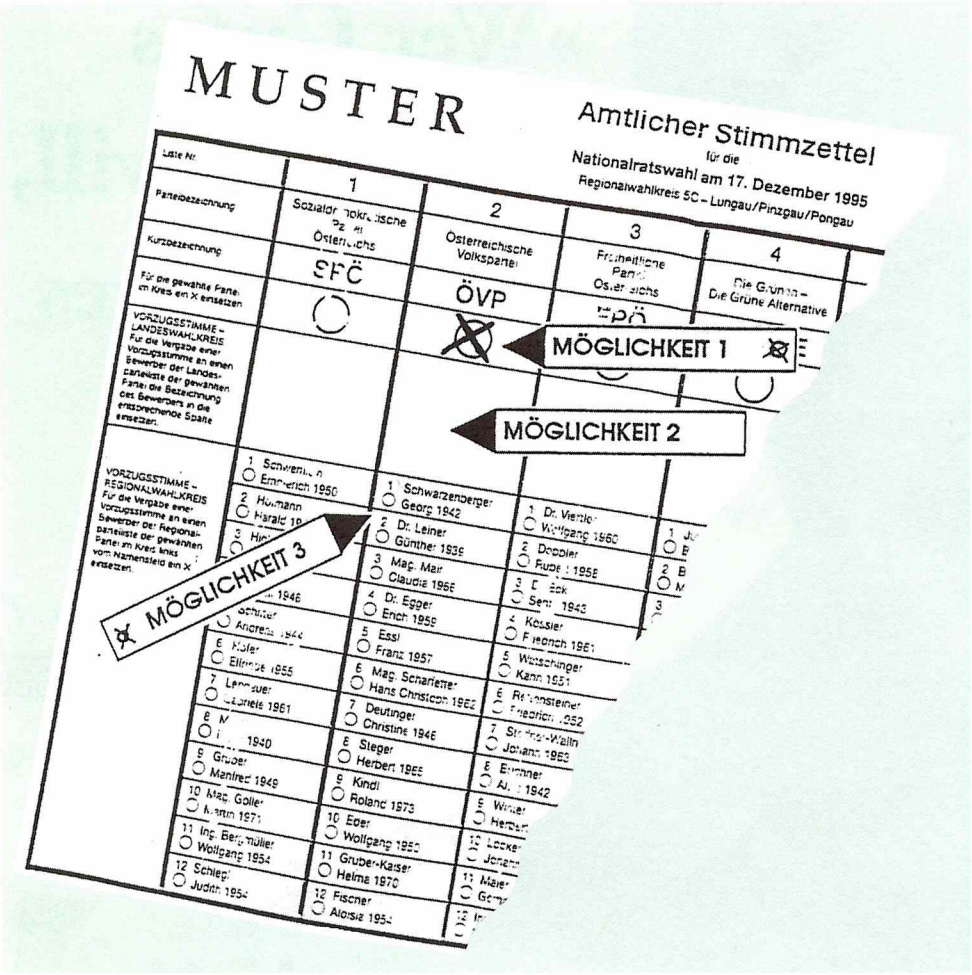
FAMILIENBEIHILFE

Unterstützung für Familien, aber kein Zuschuß für »ewige Studenten«.

BREMSE GEGEN FRÜHPENSIONEN

Weniger Frühpensionen. Aber: Kein Eingriff gegen bestehende Pensionen.

Wer wählt, der zählt!



Ein Stimmzettel, drei Wahlmöglichkeiten.

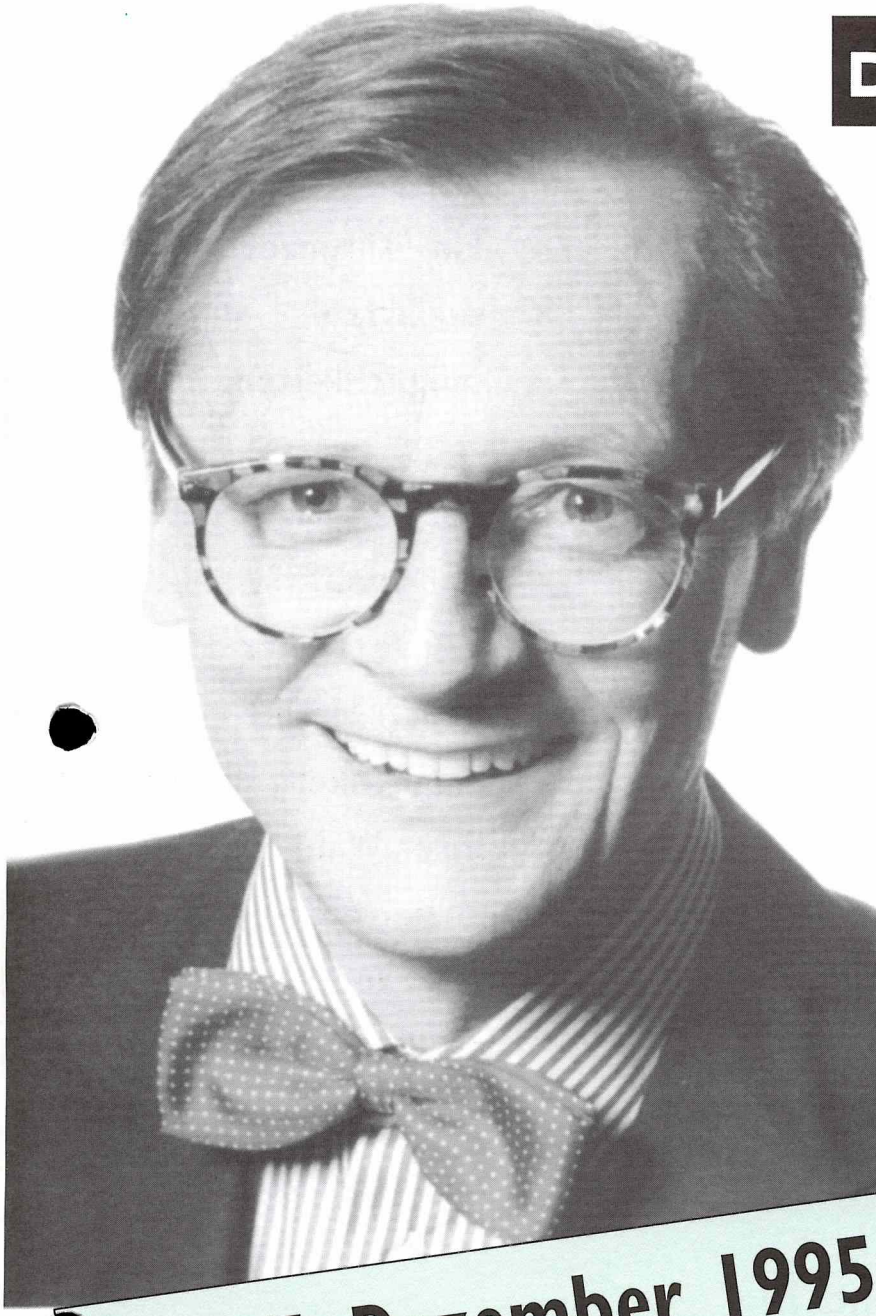
Bei der Nationalratswahl am 17. Dezember 1995 haben Sie die Möglichkeit, die Partei Ihrer Wahl anzukreuzen sowie zwei Vorzugsstimmen an KandidatInnen der von Ihnen gewählten Partei zu vergeben.

WAHLLOKAL für Sprengel I und II:
im Gemeindeamt, 1. Stock
Wahlzeit von 7.00 bis 16.00 Uhr

Antrag zum Besuch der »Besonderen Wahlkommission« ist bis zum Donnerstag, dem 14. Dezember 1995, im Gemeindeamt Maishofen, möglich.

ÖVP Maishofen

Am 17. Dezember 1995 – ÖVP – Liste 2!



DIE NEUE ÖVP

»Wer Gutes bewahren will, muß manches verändern.«

DR. WOLFGANG SCHÜSSEL

Am 17. Dezember 1995 – ÖVP – Liste 2!

EIN SCHLANKER STAAT

Weniger Bürokratie, weniger Verwaltung, weniger Beamte, Reform des Dienstrechtes.

KLEINE REGIERUNG

Weniger Regierungsposten, dafür straffere Kompetenzen.

SOZIALE GARANTIE

Den wirklich Bedürftigen helfen und den Mißbrauch abstellen, um den Generationenvertrag zu bewahren.

SOZIALMISSBRAUCH ABSTELLEN

Arbeitslosigkeit darf nicht besser bezahlt werden als Arbeit.

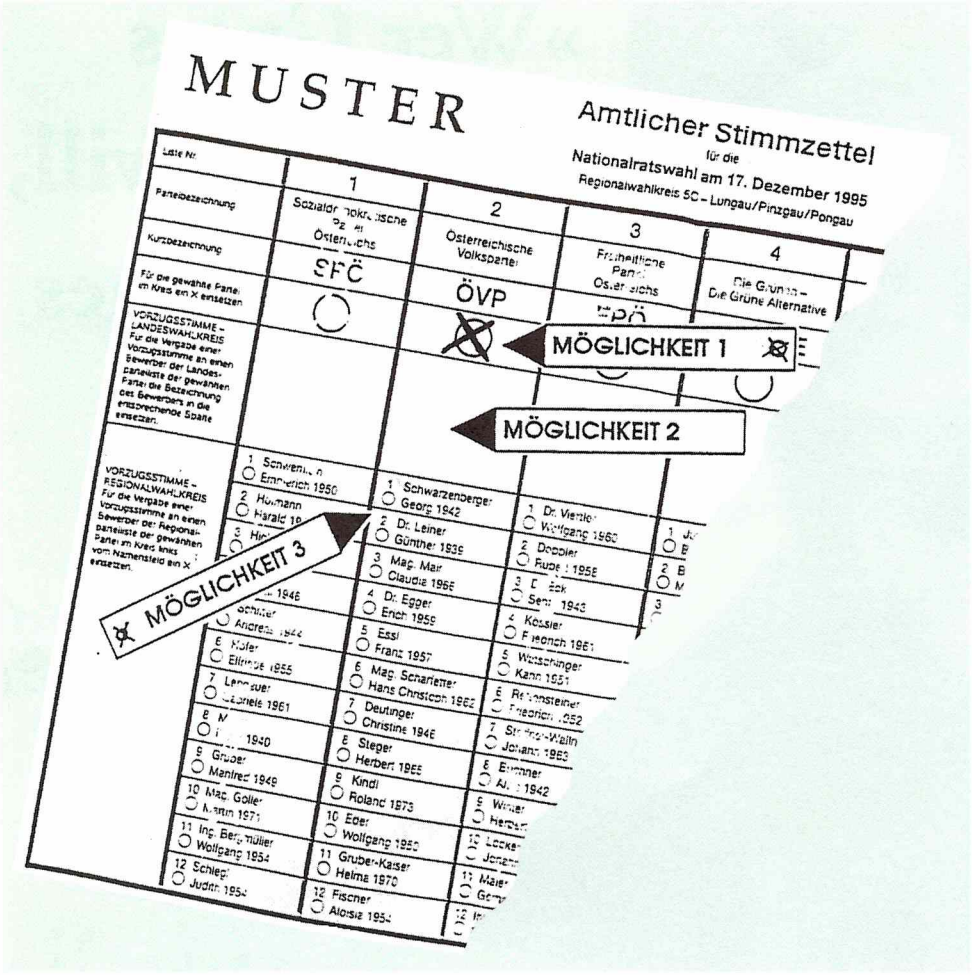
FAMILIENBEIHILFE

Unterstützung für Familien, aber kein Zuschuß für »ewige Studenten«.

BREMSE GEGEN FRÜHPENSIONEN

Weniger Frühpensionen. Aber: Kein Eingriff gegen bestehende Pensionen.

Wer wählt, der zählt!



Ein Stimmzettel, drei Wahl-möglichkeiten.

Bei der Nationalratswahl am 17. Dezember 1995 haben Sie die Möglichkeit, die Partei Ihrer Wahl anzukreuzen sowie zwei Vorzugsstimmen an KandidatInnen der von Ihnen gewählten Partei zu vergeben.

WAHLLOKAL für Sprengel I und II:
im Gemeindeamt, 1. Stock
Wahlzeit von 7.00 bis 16.00 Uhr

Antrag zum Besuch der »Besonderen Wahlkommission« ist bis zum Donnerstag, dem 14. Dezember 1995, im Gemeindeamt Maishofen, möglich.

ÖVP Maishofen

Am 17. Dezember 1995 – ÖVP – Liste 2!